

# Zum Fest ein Gemeinschaftskonzert

Musikschulen aus dem Oberland gratulieren der Gilchinger Einrichtung zum 40. Jubiläum

VON EVELINE SILKENSTEDT

**Gilching** – Ein Geburtstag ist stets ein guter Grund zu feiern – ist es der 40., dann erst recht. Das Geburtstagskind, die Musikschule Gilching, hat sich einiges vorgenommen und zum runden Gründungsjubiläum ein zweiwöchiges Festprogramm auf die Beine gestellt (wir berichten). Zur Auftaktveranstaltung waren Gratulanten von neun Musikschulen aus dem Oberland am Freitag ins Gilchinger Gymnasium (CPG) zu einem Gemeinschaftskonzert gekommen. Die Zuhörer in der voll besetzten Aula bedankten sich mit begeistertem Applaus.

In Gilching begann die Erfolgsgeschichte Musikschule mit der Gründung 1971. Seitdem können ihre Schüler vor Ort und ohne viel Aufwand ein Musikinstrument spielen lernen. Den Vorteil genießt auch das Blechbläserquintett der Musikschule Pfaffenwin-



Wie feiert eine Musikschule Geburtstag? Alle musizieren gemeinsam. Unser Bild zeigt Kinderchor und -orchester.

FOTO: JAKSCH

kel in Schongau. Mit Händels festlicher Wassermusik „alla Hornpipe“ öffnete es als erstes eins der unterschiedlich verpackten Musikgeschenke, insgesamt eine unterhaltsame Mischung aus Tradition und Moderne. Leichtfüßig kam Debussys „Le petit negro“ daher, feinfühlig intoniert vom Gautinger Querflötenquartett, anrührend erschien die

traurige Schubert-Begegnung „Der Tod und das Mädchen“, die acht Cellisten aus Weilheim präsentierten. Zum unbeschwerten Geburtstagstanz lud die Volksmusikgruppe der Musikschule Schlierach-Leitzachtal aus Miesbach mit einem Kirchweihntanz Boarischen. In die Welt der Filmmusik entführte das Geretsrieder Zupforchester mit

„He's a pirate“. Gleich zweimal versetzte der Jazzstandard „That's a plenty“ die Zuhörer in Festtagsstimmung: Lässig klang das Geburtstagsständchen des Neurieder Posaunenquartetts, ungewohnt die Klarinetten-Version aus Planegg-Krailling. Das galt auch für die vier Percussionisten, die dem staunenden Publikum bewiesen, dass es sich

mit alten Wirhausstühlen aus dem Keller der Musikschule Starnberg, Hupe, Zeitung und anderen Schlagwerkzeugen trefflich musizieren lässt – alles kein Problem.

Das größte Ensemble, Kinderchor und -orchester der Musikschule Gilching, weckte mit seinem fröhlichen Eingangsglied zu „Der Troll, der Müll und der Wald“ Ge-

sckmack auf mehr. 1978 hatten Musikschüler das Singspiel des Gilchinger Komponisten Roland Leistner-Mayer uraufgeführt, am Freitag, 14. Oktober, steht es auf dem Festprogramm (18 Uhr, Aula). Mit den beschwingten Walzerklängen der Fledermaus-Ouvertüre beschloss die Penzberger Holzbläserkammermusik den Abend.